

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1594

Mittwoch, 16. Jänner 2019

## EU - WIR MACHEN UNS EIN BILD



Liebe LeserInnen! Wir sind die Klasse 4A des Bundesgymnasiums Kloostergasse in Wien. Wir waren in der Demokratiewerkstatt und haben einen Workshop zum Thema EU gemacht. „EU“ steht für „Europäische Union“. Sie ist eine Gemeinschaft von vielen Staaten in Europa. Zu diesem Thema haben wir uns in 5 Gruppen aufgeteilt und jeweils ein Thema bearbeitet. Über diese Themen können Sie in unserer Zeitung lesen. Die Themen sind: „Binnenmarkt“, „Die EU in deinem Alltag“, „Österreich in der EU“, „Wer macht was in der EU?“ und „Warum gibt es die EU überhaupt?“. Es hat uns sehr gefreut, diesen Workshop zu besuchen und wir hoffen, Ihnen gefällt diese Zeitung! Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Liebe Grüße, die 4A

**Hannah (14) und Angelina (13)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# DIE EU IN DEINEM ALLTAG

Sophie (13), Alex S. (14), Lenz (13), Marianne (13)

**In diesem Artikel über die EU im Alltag wollen wir Sie über Reisen und die Währung der EU aufklären.**

Wir sind uns sicher, dass Sie schon ab und zu per Flugzeug, Zug oder Auto ins Ausland gereist sind und schon einmal kontrolliert worden sind, ob Sie Ihren Reisepass dabei haben. Innerhalb der EU gibt es eigentlich keine verpflichtenden Grenzkontrollen zwischen den Ländern, die beim Schengener Abkommen dabei sind. Wenn man mit dem Auto fährt, benötigt man aber einen Führerschein. In der EU gab es vor 2013 mehr als 100 verschiedene Varianten des Führerscheins. Seitdem wird nach und nach ein einheitlicher EU-Führerschein eingeführt. Außerdem haben Sie als EU-BürgerIn bestimmt alle eine e-Card, die überall in der EU bei allen Ärzten gültig ist. In den meisten EU-Ländern wird mit dem Euro bezahlt. Die Ausnahmen sind z.B. Dänemark, Schweden und Großbritannien. Sollten Sie in eines dieser Länder reisen, müssen Sie den Euro in die jeweilige Währung umtauschen lassen. Wie Sie wissen, gab es vor 2002 in Österreich als Zahlungsmittel den Schilling. Viele Leute haben den Eindruck,

dass durch die Einführung des Euros der Preiswert der Waren gestiegen ist, das liegt aber nicht am Euro, sondern an der Wirtschaftslage.



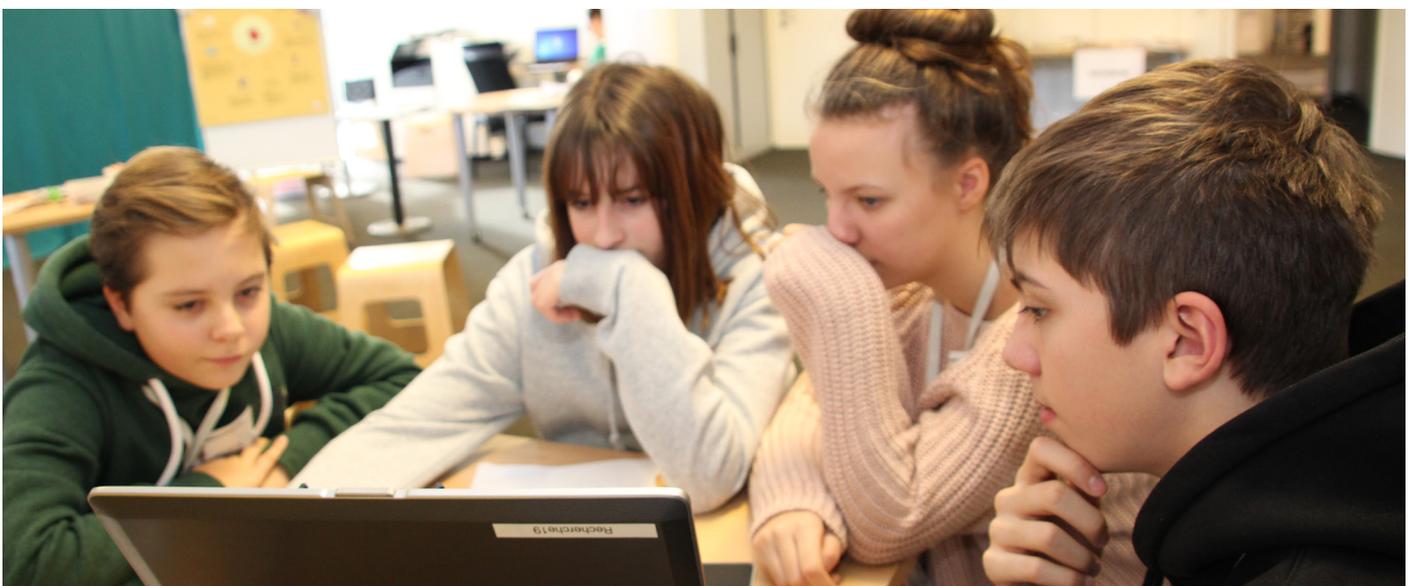
Der Schilling war mir lieber. Der Euro war am Anfang viel zu kompliziert, weil ich immer umrechnen musste!



**Beispiele für EU in unserem Alltag**

jeweilige Währung umtauschen lassen. Wie Sie wissen, gab es vor 2002 in Österreich als Zahlungsmittel den Schilling. Viele Leute haben den Eindruck,

**Den Euro gibt es seit 1999 als Buchgeld und er ist seit 2002 als Bargeld in Verwendung. Für viele Menschen bedeutete das eine große Veränderung.**



# DIE EU - EIN KOMPLIZIERTER ORGANISMUS

Moriz (14), Bettina (13), Serenia (13) und Julia (14)

**Die EU ist eine wichtige Gemeinschaft, die viele Vorteile bietet. Doch wie funktioniert sie genau? Wer beschließt die Gesetze, nach denen wir jeden Tag leben? Wer vertritt uns in der EU und warum sollten wir regelmäßig wählen gehen?**

Die EU ist eine große Demokratie und damit diese Demokratie funktioniert, brauchen wir Gesetze. Doch wer beschließt die Gesetze und welche Interessen werden dabei berücksichtigt? Das Europäische Parlament beschließt gemeinsam mit dem Rat der Europäischen Union die Gesetze. Doch diese muss erst mal jemand vorschlagen... Wir erklären hier nun die wichtigsten Organe der EU.



## Institutionen der EU:

### Die Europäische Kommission

Die Europäische Kommission kommt wöchentlich in Brüssel zusammen, schlägt Gesetze vor, sorgt zusammen mit dem Europäischen Gerichtshof für die Einhaltung des EU-Rechts, verwaltet EU-Gelder und konzentriert sich auf allgemeine Ziele der EU. Außerdem vertritt die Europäische Kommission die EU in der Welt. Alle 5 Jahre werden die Mitglieder neu gewählt.

### Das EU-Parlament



Im EU Parlament sitzen 751 Abgeordnete, die sich 12 Mal im Jahr in Straßburg (Frankreich) treffen. Dort beschließen sie zusammen mit dem Rat der Europäischen Union die Gesetze und genehmigen Geldmittel. Außerdem nimmt es Vorschläge der EU-Kommission an oder lehnt sie ab. Das Parlament übt auch demokratische Kontrolle über die anderen EU-Organen aus. Die Plenartagungen finden auch in Brüssel statt und das Generalsekretariat trifft sich regelmäßig in Luxemburg.

### Der Rat der EU



Der Rat der EU wird auch Ministerrat genannt, weil dort die jeweiligen MinisterInnen aller Länder zusammenkommen. Es gibt z.B. ein Treffen aller UmweltministerInnen, die alle Interessen bezüglich Umwelt vertreten. Es gibt verschiedene Zusammensetzungen. Es existieren insgesamt 10 verschiedene Zusammensetzungen. Der Rat ist auch zuständig für die Abstimmung der Außen- und Sicherheitspolitik nach den Vorgaben des Europäischen Rates.

### Der Europäische Rat

Obwohl die Namen sehr ähnlich klingen, sind die Aufgaben des Europäischen Rates und des Rates der EU doch sehr verschieden.



Beim Europäischen Rat kommen 4 Mal jährlich wichtige PolitikerInnen aller EU-Länder in Brüssel zusammen und bestimmen die politische Leitrichtung der EU. Deswegen wird dieses Treffen auch Gipfeltreffen genannt. Dort wird auch besprochen, welche Themen als Nächstes angegangen werden sollen und was Vorrang hat.

# VERÄNDERUNG FÜR ÖSTERREICH

Paula (13), Alexander R. (14) und Samuel (14)



## Österreichs Weg in die EU

Jahrzehntelang war es für Österreich schwierig, der EU beizutreten, da die UdSSR (die Sowjetunion) die Annäherung Österreichs an die Europäische Gemeinschaft als Verletzung der Verpflichtung zur immerwährenden Neutralität betrachtete. Am 17. Juli 1989 konnte Österreich dann den Antrag auf Mitgliedschaft bei der EU, damals noch EG, stellen. Im Juli 1991 folgte die positive Stellungnahme der Europäischen Kommission. Den Beitrittsverhandlungen stand somit nichts mehr im Wege. Am 1. Februar 1993 begannen die letzten und wichtigsten Verhandlungen bezüglich des Beitritts. Diese wurden am 30. März 1994 abgeschlossen. Dann musste auch eine Volksabstimmung in Österreich gemacht werden.

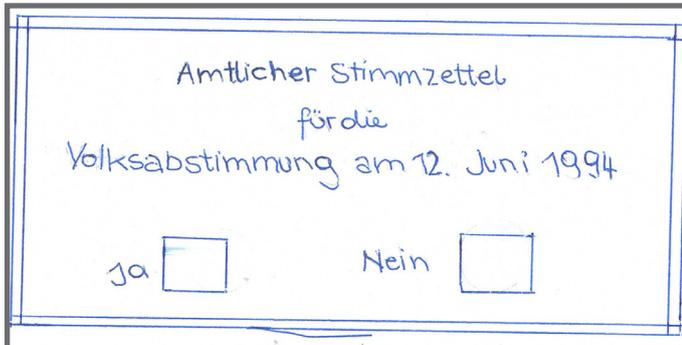


Bei den Beitrittsverhandlungen

Fortsetzung nächste Seite...

### Volksabstimmung

In Österreich fand am 12. Juni 1994 eine Volksabstimmung statt, ob das Land der EU beitreten sollte. Diese ergab, dass 66,6% der abgegebenen Stimmen für einen Beitritt Österreichs in die EU waren. Am 1. Jänner 1995 trat Österreich der EU bei.



Das war damals der Stimmzettel

### Beispiele für Veränderungen

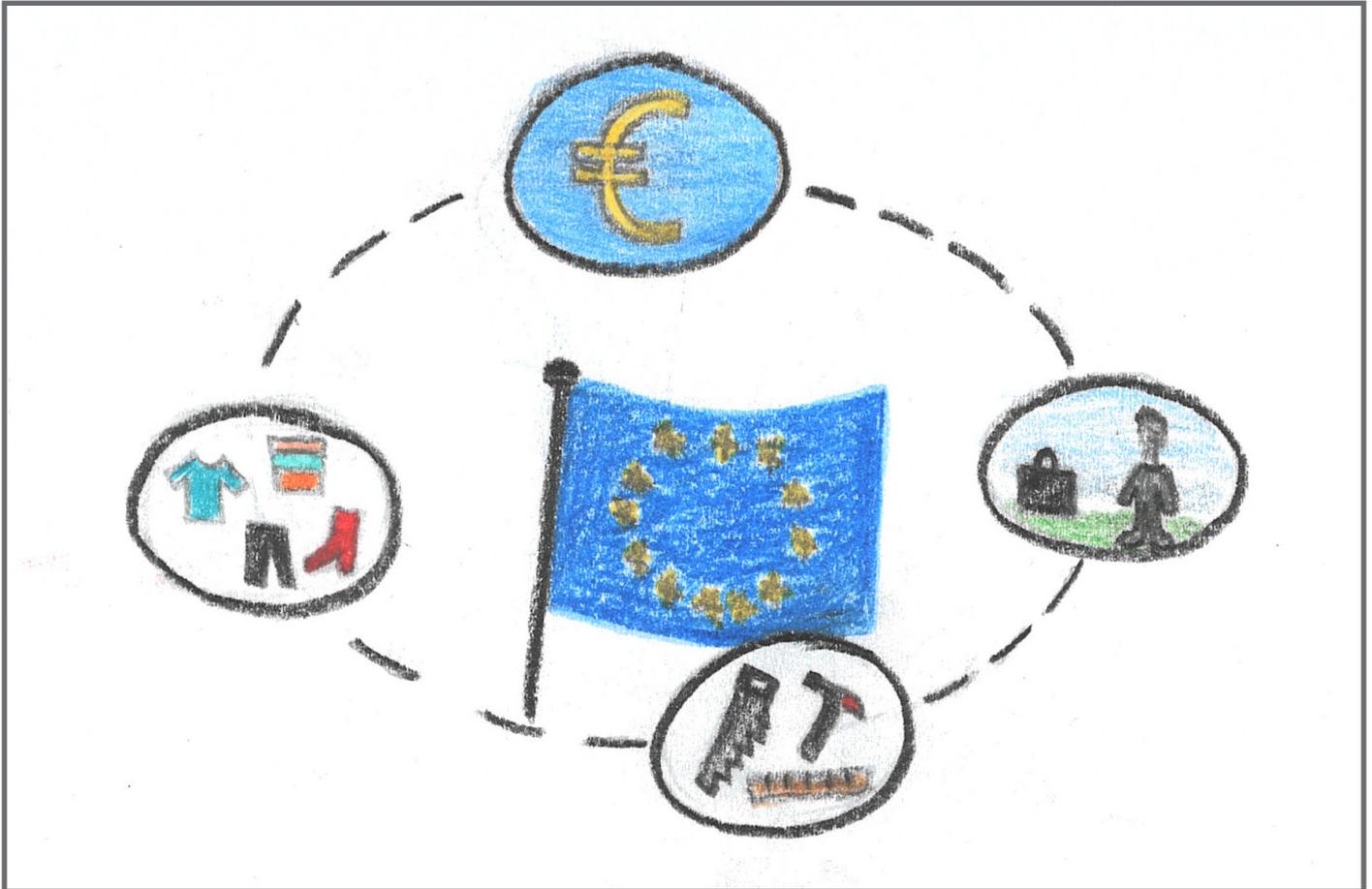
Seither gab es vor allem im wirtschaftlichen Bereich einige Veränderungen, weil auch Gesetze eingehalten werden müssen, die für alle EU-Länder gelten. Für die österreichische Wirtschaft bedeutete der Beitritt neue Herausforderungen. Viele Unternehmen wagten den Sprung über die Grenzen. Die Lebensmittelauswahl im Supermarkt wurde enorm vergrößert. Die Preise für Grundnahrungsmittel sind um ca. 12 Prozent gesunken. In der EU hat sich auch einiges verändert. Es gibt keine Zölle mehr. Das Schengen-Abkommen erleichtert den Export und den Import. Österreich wird in Bereichen, wie Landwirtschaft, unterstützt. Und das Verkehrsnetz wurde ebenfalls erweitert.

Durch den Beitritt in die EU hat sich das Leben der Bürger und Bürgerinnen, unserer Meinung nach, positiv entwickelt. Durch den gemeinsamen Wirtschaftsraum wird z.B. die österreichische Wirtschaft gestärkt.



# WAS BRINGT UNS DER BINNENMARKT?

Moritz (13), Veronika (14), Rosemarie (13), Daniel (14) und Felix (13)



**In diesem Artikel erklären wir euch, was der Binnenmarkt ist und was er uns bringt.**

In der EU arbeiten die Mitgliedsländer in vielen Bereichen zusammen, z.B. im Binnenmarkt.

## Was ist der Binnenmarkt?

Der EU-Binnenmarkt umfasst derzeit 28 Mitgliedstaaten (Stand Jänner 2019), was die EU zu einer großen Welthandelsmacht macht. Durch Investitionen will die Europäische Union Wachstum in den verschiedenen Bereichen, wie z.B. Energie, Umwelt und Forschung, fördern. Negative Umweltauswirkungen sollen möglichst gering gehalten werden.

## Aber was bringt uns der Binnenmarkt eigentlich?

Er wurde 1993 gegründet und bringt uns vier besondere Freiheiten. Dazu gehören: freier Personenverkehr, freier Dienstleistungsverkehr, freier Warenverkehr und freier Kapitalverkehr.

### Die vier Freiheiten leicht erklärt:

**Freier Personenverkehr:** EU-BürgerInnen dürfen ohne Visum in andere EU-Länder reisen, dort leben und arbeiten.

**Freier Dienstleistungsverkehr:** Z.B. Firmen, die ihren Sitz in EU-Ländern haben, dürfen ihre Dienste auch in anderen EU-Ländern anbieten.

**Freier Warenverkehr:** Wenn man z.B. Waren von einem EU-Land in ein anderes transportiert, muss man keine Zölle zahlen.

**Freier Kapitalverkehr:** EU-BürgerInnen können frei entscheiden, wo sie innerhalb der EU ihr Geld anlegen möchten.

**Fortsetzung nächste Seite**

**Verkehr im Binnenmarkt**

Das Ziel der EU ist es u.a. umweltfreundliche, sichere und leistungsfähige Verkehrsnetze aufzubauen. Da der Anteil der Autofahrten leicht gestiegen ist, fördert die EU weiterhin öffentliche Verkehrsmittel. Ebenso wird der Luftverkehr voraussichtlich jährlich um 5% steigen. Die Sorge um die Sicherheit steigt. Der europäische Luftraum soll weltweit zum sichersten Luftraum aufsteigen.



**RÄTSELPASS ZUR EU**

**1. Wie viele Sterne hat die europäische Flagge?**

- a) 28
- b) 24
- c) 12

**2. Welche der vier Freiheiten erlaubt uns, unser Geld in jedem EU-Land anlegen zu dürfen?**

- a) Freier Personenverkehr
- b) Freier Kapitalverkehr
- c) Freier Dienstleistungsverkehr

**3. Was will die EU möglichst gering halten?**

- a) schädliche Umweltauswirkungen
- b) Gewinne
- c) Öffentliche Verkehrsmittel

**4. Welche der vier Freiheiten lässt uns Waren ohne Zoll in andere Länder liefern?**

- a) Freier Dienstleistungsverkehr
- b) Freier Warenverkehr
- c) Freier Kapitalverkehr

**5. Um wieviel % wird der Flugverkehr voraussichtlich in den kommenden Jahren steigen?**

- a) 5%
- b) 10%
- c) 6%

LÖSUNGEN: 1. c) / 2. b) / 3. a) / 4. b) / 5. a)



# WARUM GIBT ES DIE EU?

Helmut (14), Celal (14), Hannah (14), Rufus (13) und Angelina (13)



Die EU - eine vielfältige Gemeinschaft

## Im folgenden Artikel beschäftigen wir uns mit der Frage: „Warum gibt es die EU?“

*„Der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen.“*

Dieses Zitat stammt aus einer Rede von Robert Schumann, dem ehemaligen französischen Außenminister. Er hielt diese Rede am 9. Mai 1950 in Paris und sie war der Anfang für die europäische Zusammenarbeit und führte später zur Gründung der EU. Dieser Tag ist daher auch der Europatag.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Europa zerstört und das Verhältnis zwischen den Ländern sehr angespannt. Die Menschen in Europa wünschten sich dauerhaften Frieden und wollten demokratisch zusammen leben. Man brauchte eine Lösung, die Frieden bringt. Robert Schuman plante daher eine Zusammenarbeit mit anderen Ländern und bat Jean Monnet, einen befreundeten Wirtschaftsexperten um Rat. Die Idee der beiden war, den Frieden zu wahren und durch wirtschaftliche Zusammenarbeit, ein gemeinsames Europa zu schaffen. So sollte die Versöhnung der Länder erreicht werden und ein gemeinsamer Wille zum Wiederaufbau entstehen. Aus dieser Idee heraus entstand 1951 die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Bis heute sind die Gründungsländer Luxemburg, Belgien, Nie-

derlande, Frankreich, Deutschland und Italien, Teil dieses Bündnisses. In den folgenden Jahren, nach der Gründung der EGKS, traten immer mehr Länder bei, es kamen mehr Aufgaben dazu und es wurden verschiedene Gemeinschaften gegründet. Daraus hat sich später die EU weiterentwickelt.



### Beitritte der einzelnen Mitgliedsländer

1951: Sechsergemeinschaft entsteht: Beneluxländer, Italien, Deutschland und Frankreich  
1973: Dänemark, Großbritannien und Irland  
1981: Griechenland  
1986: Spanien und Portugal  
1995: Österreich, Schweden und Finnland  
2004: EU-Osterweiterung (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern und Malta)  
2007: Rumänien und Bulgarien  
2013: Kroatien (jüngstes Mitglied der EU)

Es sind aktuell insgesamt 28 Mitglieder.

### EU heute:

Aktuell besteht die EU aus 28 Mitgliedsländern. Diese Zahl wird vermutlich nicht gleich bleiben, da Großbritannien wahrscheinlich bald austreten wird. Es gibt auch Beitrittskandidaten, die zur EU wollen. Die EU und Europa sind nicht das Gleiche, z.B. Gebiete wie Melilla sind Küstengebiete von Marokko, aber trotzdem Teil der EU, da sie ein Teil von Spanien sind. Es sind auch nicht alle Länder von Europa bei der EU. Es leben ungefähr 511 Millionen Menschen in der EU. Die EU ist eine Demokratie, wo die einzelnen Mitgliedsländer im wirtschaftlichen und politischen Bereich zusammenarbeiten. Es werden EU-Verträge abgeschlossen, damit sich jedes Mitgliedsland an die Regeln hält (Z.B. 2007: Vertrag von Lissabon).



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt Europa**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

4A, BG Klostersgasse, Klostersgasse 25,  
1180 Wien

